

## Pressemitteilung

**20369** 18. November 2010

# Besetzt! - die Ausstellung im Mobilklo

## LIPPEVERBAND präsentiert zum Welttoilettentag

### Geschichten vom stillen Örtchen

**Hamm. In Oberhausen an der Emscher war die Ausstellung ein Riesenerfolg – jetzt kommt „Besetzt!“ an die Lippe nach Hamm. Kein Scherz: Es geht nicht nur um Toiletten und die Geschichte der Sanitärkultur. Die Ausstellung wird auch am „Ort des Geschehens“ präsentiert - in 21 mobilen Toilettenhäuschen(!). Der LIPPEVERBAND zeigt die Ausstellung pünktlich zum „Welttoilettentag“ ab Freitag, dem 19. November 2010, im Technischen Rathaus der Stadt Hamm.**

Insgesamt verbringen wir auf dem „stillen Örtchen“ durchschnittlich drei Jahre unseres Lebens! „Wer die Toilettenspülung betätigt – und das tut jeder Mensch durchschnittlich 2500 Mal im Jahr – nimmt Kontakt mit uns auf“, sagt Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender des LIPPEVERBANDES, „und damit sind wir bei den Aufgaben des Lippeverbandes, der sich in der Region um die Ableitung und Reinigung des Abwassers kümmert und dazu Kanäle und Kläranlagen betreibt“.

Dr. Stemplewski weiter: „Im 19. Jahrhundert wurde in Europa der Ausbau eines Kanalisationsnetzes vorangetrieben, das alle Häuser und Wohnungen verbindet und vom Wasserklosett bis in die Kläranlage reicht. Hier richtet die Ausstellung das Augenmerk auch darauf, wie

viel Aufwand nötig ist, das Wasser wieder zu reinigen.“

Keramikabteilung“, „gekachelte Nebenräume“, „für kleine Jungs“ – dies sind nur einige der unzähligen Synonyme für jenen Ort, an dem jeder Mensch reichlich Zeit seines Lebens verbringt. Und dennoch spricht niemand gerne darüber. Denn das meist „kleinste Zimmer der Wohnung“ ist ein besonders privater Raum.

Vergangenheit und Gegenwart zeigen, dass der Umgang mit der Toilette und allem, was dazu gehört, historisch gewachsen und oft auch kulturell und individuell geprägt ist. Die Ausstellung mit dem selbsterklärenden Titel „Besetzt!“ möchte dies auf kreative Weise veranschaulichen – und zwar im wahrsten Sin-

LIPPEVERBAND  
Kronprinzenstraße 24  
45128 Essen

Abteilung  
Kommunikation/ Vorstandsbüro  
**Pressesprecher:**  
Michael Steinbach  
TELEFON (0201) 104-2521  
FAX (0201) 104-2826  
MOBIL 0170-3563 077  
steinbach.michael@eglv.de

Bitte schicken Sie uns ein Belegexemplar.

ne des Wortes. Denn der Innenraum der Toiletten-Häuschen wird dabei als Ausstellungsfläche genutzt. Und soviel sei verraten: Das Öffnen jeder Tür wird zu einem neuen Erlebnis.

### **Die Klo-Themen:**

Von den öffentlichen Latrinen der Römer über die stinkende Stadt im Mittelalter bis zum privaten Badezimmer von heute: Das Geschehen auf der Toilette ist in der modernen Gesellschaft unsichtbar und (fast) geruchlos geworden. Drei Toilettenhäuschen im Rahmen der Ausstellung „Besetzt!“ widmen sich daher der **Klo-Geschichte**.

Die **Welt-Klos** zeigen dem Besucher den unterschiedlichen Umgang weltweit mit dem „stillen Örtchen“, denn dieser ist nicht überall identisch: In Indien kennt man kein Klo-papier, in chinesischen Dörfern gibt es nach wie vor überwiegend nur öffentliche Latrinen, in Japan versucht eine ausgefeilte Sanitärkultur dagegen, möglichst alle unangenehmen Geräusche oder Gerüche zu überdecken.

Das **Film-Klo**: Gar nicht mal so selten wird das Klo zum Handlungsort im Film. Zumeist tritt es als das schmutzigste Hinterzimmer der Gesellschaft in Erscheinung, als Ort körperlicher Gewalt (wie in „Desperados“ mit Antonio Banderas und Quentin Tarantino), als Ort des illegalen Drogenkonsums (nur ein Bei-

spiel: „Gridlock’d“ mit Gangsta-Rapper Tupac Shakur und Tim Roth) oder auch als Familien-Konferenz-Zimmer (tatsächlich der Fall in „Friday“ mit Ice Cube).

Es gibt aber auch das **Wohn-Klo**: die „Wohnbar-Machung“ des eigentlich sterilen Raumes durch flauschige Vorleger, Klorollenüberzüge, Klodeckelbezüge oder Duftsprays – um nur mal einige Beispiele zu erwähnen.

Das **Rock-Klo** ist ein provokanter Ort, dies spiegelt sich bildlich in dem berühmten Plakat des sich gerade in einer „Sitzung“ befindenden Frank Zappa wider – aber auch in Texten anderer Musiker.

Wieso ein **Literatur-Klo**? Nun, es gibt in der Literatur dezidierte Beschreibungen von Klo-Szenen, z. B. bei Elfriede Jelinek, Vargas Llosa oder Henry Miller. Andererseits aber gibt es auf öffentlichen Toiletten mit Klosprüchen und Graffitis längst eine „Literatur-Gattung“ der ganz eigenen Art...

**Klo-Papier**: Ganz ehrlich, ohne können wir es uns gar nicht vorstellen, oder? Doch das war nicht immer so. Ein Film erzählt die Geschichte des Klopapiers.

**Arbeitsplatz-Klo**: Für manche Frauen und Männer ist die Toilette ihr Arbeitsplatz. Sie sorgen in öffentlichen Klos für Sauberkeit, verbrin-

gen viele Stunden in einem manchmal sehr provisorisch, manchmal sehr liebevoll eingerichteten Raum und erleben jede Menge Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen.

Damit man nicht mehr sehen und riechen muss, was im Klo verschwindet, ist eine ausgefeilte und aufwändige **Klo-Technik** notwendig. Die Schritte der Entwicklung der heute so selbstverständlichen Sanitärtechnik wird die Ausstellung „Besetzt!“ genauso nachvollziehbar machen wie die **Klo-Hygiene**.

Ein weiteres Toilettenhäuschen widmet sich den unzähligen **Klo-Namen**, die es gibt (für weitere Informationen: siehe „Keramikabteilung“).

An welchen Orten gibt es eigentlich welche Klos – und wie sehen die aus? Die Antwort: überall – und abenteuerlich! Man denke nur an die weder stillen noch verdeckten Örtchen in den Straßen von Amsterdam oder an Pariser Urinale, an Klos unter Tage, in Schrebergärten oder Weltraumgärten. Mit **Klo-Orten** beschäftigen sich bei „Besetzt!“ gleich zwei TOI TOI-Häuschen.

Das **Sex-Klo**: In der homosexuellen Subkultur diente und dient das Klo auch als Treffpunkt für schnelle und anonyme sexuelle Begegnungen. Der Regisseur Frank Ripplow hat

das 1980 in seinem Film „Taxi zum Klo“ komödiantisch thematisiert. Strafrechtlich ist die Umfunktionierung der Toilette zur „Klappe“ in Deutschland übrigens ein Akt des Hausfriedensbruchs!

In der Kunst wird das Klo immer wieder zur Provokation genutzt. Berühmtestes Beispiel ist Marcel Duchamps „Fountain“ (1917), es gibt aber noch viele weitere Beispiele, etwa von Claes Oldenburg, Piero Manzoni, Tom Wesselmann, Max Klinger oder Man Ray.

Das **Kläranlagen-Klo**: Der LIPPEVERBAND stellt für das Einzugsgebiet der mittleren und unteren Lippe die Reinigung des Abwassers durch Kläranlagen sicher. Zum Teil betreibt der LIPPEVERBAND auch eigene oder bewirtschaftete Kanäle, die das Wasser von der Toilette zu den Anlagen transportieren.

Das **Besetzt-Klo**: Dieses Häuschen bleibt unbetreibar. Versucht man es zu öffnen, hört man nur in diversen Sprachen: „Besetzt!“

### **Die Partner:**

Die Kuratoren der Ausstellung „Besetzt!“ sind Dr. Martina Padberg aus Bonn und Stefan Nies aus Dortmund. Die Ausstellung ist unter der Leitung von Elisabeth Brinck (LIPPEVERBAND) entstanden als Gemeinschaftsprojekt von EMSCHERGENOSSENSCHAFT /

LIPPEVERBAND und dem Mobiltoilettenhersteller Adco Umweltdienste Holding GmbH (DIXI; TOI-TOI). Für die aktuelle Ausstellung in Hamm wurden die ursprünglich 20 Häuschen durch ein 21. Exemplar zum Thema „Umgang mit Abwasser beim Lippeverband“ ergänzt.

### **Zahlen – Daten – Fakten:**

- Zirka 2,5 Milliarden Menschen weltweit haben heute keinen Zugang zu ausreichenden sanitären Anlagen bzw. Toiletten. 1,8 Milliarden davon leben in Asien, 500 Millionen in Afrika.

- Etwa 880 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Am schlimmsten betroffen sind die Menschen im südlichen Afrika.

- Ungeklärte Abwässer und fehlende Latrinen verursachen zahlreiche Krankheiten – mit simplen Hygienemaßnahmen wie dem Händewaschen mit Seife könnte die Zahl der Durchfallerkrankungen um knapp die Hälfte verringert werden.

- Der Wassergebrauch pro Kopf ist in Deutschland seit Beginn der 1990er-Jahre um rund 15 Prozent gesunken und liegt aktuell bei zirka 125 Liter pro Kopf pro Tag (Quelle: Branchenbild 2008), davon rund

- 3 Liter für Trinken und Kochen
- 7 Liter zum Geschirr spülen

- 7 Liter zum Putzen
- 5 bis 15 Liter für die Körperpflege
- 20 bis 40 Liter für Duschen (Baden nicht inbegriffen)
- 30 Liter zum Wäsche waschen
- 40 Liter für die Toilettenspülung
- Europaweit schwankt der Pro-Kopf-Verbrauch übrigens zwischen 97 und 294 Litern (Branchenbild).

- 2500 Mal im Jahr sucht der Mensch im Durchschnitt das stille Örtchen auf. Insgesamt verbringen wir dort durchschnittlich 3 Jahre unseres Lebens.

### **Die Ausstellung:**

**Die Ausstellung ist bis zum 28. Januar 2011 zu sehen im Foyer des Technischen Rathauses der Stadt Hamm (Untergeschoss). Gustav-Heinemann-Str. 10. Hier hat auch die Abteilung „Stadtentwässerung Hamm“ des LIPPEVERBANDES ihren Sitz. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag, 9-17 Uhr und Freitag 9-14 Uhr. Am Wochenende ist das Rathaus und damit auch die Ausstellung geschlossen. Eintritt frei.**